

Galerie Ulysses

AUSSTELLUNGEN

|||| Fritz Wotruba

30.10. - 18.12.2004

|||| Arnulf Rainer

07.09. - 23.10.2004

|||| Peter Baum

04.09. - 25.09.2004

Leitung: Gabriele Wimmer und John Sailer

Geschichte der Galerie Ulysses:

Im Haus am Opernring 21 befindet sich die 1974 von John Sailer gegründete Galerie Ulysses, die in ihrer ersten Ausstellung (damals noch in ehemaligen Garagenräumen im Hof der gegenüberliegenden Bundestheater) ihren Programmschwerpunkt deklarierte: Vertreter der österreichischen Avantgarde der fünfziger und sechziger Jahre (Joannis Avramidis, Günter Brus, Bruno Gironcoli, Wolfgang Hollegha, Hans Hollein, Maria Lassnig, Josef Mikl, Walter Pichler, Markus Prachensky, Karl Prantl, Andreas Urteil, Fritz Wotruba), amerikanischer Abstrakter Expressionismus und Colorfield Painting (Helen Frankenthaler, Kenneth Noland, Friedel Dzubas, Jules Olitski, Larry Poons). Gabriele Wimmer, die das Managementbüro und Archiv von Arnulf Rainer aufgebaut hatte, brachte in den achtziger Jahren Emilio Vedova, Markus Lüpertz, Eduardo Chillida, Cy Twombly, Andy Warhol nach Wien und in den neunziger Jahren wurde das Programm um die amerikanischen Klassiker Milton Avery, Stuart Davis und Jackson Pollock bereichert. 1992 wurden zusätzliche Galerieräume im selben Haus am Opernring mit einer Ausstellung von Roy Lichtenstein eröffnet. Seit 1995 vertritt die Galerie Ulysses Karel Appel. Ausser der Organisation von Ausstellungen im eigenen Haus, sowie der Herausgabe zahlreicher Publikationen, liegt einer der Schwerpunkte der Galerie in der Organisation internationaler Museumsausstellungen der vertretenen Künstler.

Internationale Messebeteiligungen seit 1974: Basel, Bologna, Chicago, Paris, Köln.

Künstler:

Karel Appel, Joannis Avramidis, Günther Förg, Johannes Gachnang, Bruno Gironcoli, Wolfgang Hollegha, Hans Hollein, Franco Kappi, Christoph Kern, Friedrich Kiesler, Maria Lassnig, Hermann Nitsch, Gustav Peichl, Walter Pichler, Paolo Piva, Markus Prachensky, Karl Prantl, Arnulf Rainer, Larry Rivers, Franz Rosei, Rudi Stanzel, Andreas Urteil, Erich Wonder, Fritz Wotruba, Johannes Zechner.



Galerie Ulysses

A-1010 Wien,
Opernring 21;
Dachgeschoss und 1.
Stock
Tel +43-1-587 12 26
Fax +43-1-587 21 99
E-mail
ulysses@via.at

Öffnungszeiten

Di-Fr 12-18h
Sa 10-13h
und nach telefonischer
Vereinbarung

Ausstellungsarchiv

[MARIA LASSNIG](#)[MARKUS](#)[PRACHENSKY](#)[Kontext: Krieg](#)[Karel Appel](#)[Christoph Kern](#)[Franco Kappi](#)[Markus Prachensky](#)[Arnulf Rainer](#)[Andreas Urteil](#)[Karl Prantl](#)[Markus Prachensky](#)[Gustav Peichl](#)[Erich Wonder](#)

Christoph Kern

AUSSTELLUNGSSORT

Galerie Ulysses

09.11. - 21.12.2002

Cubic Worlds

Eröffnung: am Samstag, 9. November 2002 um 11.00 Uhr

Die GALERIE ULYSSES stellt unter dem Titel **Cubic Worlds** erstmals die Gemälde des deutschen Malers CHRISTOPH KERN in Österreich der Öffentlichkeit vor.

Ich züchte Kuben. Verschiedene Arten von Kuben. Ich Sorge für ihren Lebensraum. Ich siedle sie in unterschiedlichen Umgebungen an und beobachte ihre Entwicklungen unter den verschiedensten Anfangsbedingungen, sagt Christoph Kern zu seinen Bildern.



Der in Berlin lebende Christoph Kern thematisiert in seiner Arbeit Entstehungsprozesse gemalter Bilder. 1989 begann er die Schnittstellen zwischen computer-erzeugten Bildern und der traditionellen Malerei zu untersuchen. In seinen Bildserien, einem *work in progress*, werden abstrakte Gestaltungsvorgänge und strukturelle Prozesse sichtbar und damit sinnlich erfahrbar gemacht. Er variiert seine Ausgangssituation, das heisst am Computer generierte Skizzen oder Konstruktionen so lange, bis sich Resultate einstellen, die geeignet erscheinen, als separate Bilder weiter bearbeitet zu werden.

In seinen *visual patterns* werden die "Bauklötze", die den von Wenzel Jamnitzer * vierhundert Jahre zuvor verwendeten Hexaedern erstaunlich ähnlich sehen, in Bewegung versetzt. Die Verwendung eines 3D-Konstruktionsprogrammes erlaubt es, nicht nur Licht, Schatten und Farbe, sondern auch die Perspektiven einer stetigen Veränderung zu unterziehen. Die Umsetzung auf die Leinwand erfolgt mit dem traditionellen Handwerkszeug des Malers, dem Pinsel. Diese prozessuale Vorgehensweise erzählt auf abstrakte Weise von den Abenteuern der Bildwerdung.

* Wenzel Jamnitzer, 1508 Wien -1585 Nürnberg, Goldschmied und Ornamentstecher, befasste sich mit theoretischen Studien auf den Gebieten der angewandten Mathematik, der Physik, der Mechanik und der Perspektive.

Weitere Informationen: www.cubicworlds.de